Abteilung Print Medien & Social Media
Christian Alther 079 935 08 27
kommunikation@kbsv.ch
www.kbsv.ch

Bündner Schiesssportverband
Federaziun Grischuna dal Sport da Tir
Federazione Grigionese del Tiro Sportivo

Downloadlink Fotos

«Jedes Mal ein Highlight»

St. Luzisteig, Es ist Freitagabend, ein kleiner Apéro ist vor der Schiessanlage St. Lutzisteig hergerichtet, Vertreter von Politik und Wirtschaft begrüssen sich. Daneben treffen die ersten Jungschützinnen und Jungschützen mit Gehörschutz in der einen und Gewehr in der anderen Hand ein. Sie alle besuchen an dem Abend das Feldschiessen. St. Lutzisteig ist einer von 40 Bündner Schiessplätzen an dem am vergangenen Wochenende das grösste Schützenfest der Welt ausgetragen wurde.

Über 100’000 Teilnehmende waren zu erwarten (Genaue Zahlen liegen noch nicht vor, können bei Bedarf nachgereicht werden). Das Feldschiessen ist sozusagen das Grümpelturnier des Schiessens, mit zwei grossen Unterschieden: beim Feldschiessen sind weniger Bänderrisse zu erwarten, dafür hat es eine sehr lange Tradition. Zum ersten Mal fand es 1872 statt und wurde damals noch «Feldsektionswettschiessen» genannt. In Graubünden haben sich in diesem Jahr 2'858 Personen der Herausforderung gestellt. Von geübten Schützinnen und Schützen bis zu absoluten Neulingen wurden alle in den Schiessständen willkommen geheissen und sachgemäss betreut.

Vater gegen Sohn

Etwas Erklärung und Betreuung brauchten auch die geladenen Gäste auf der Lutzisteig. Unter ihnen waren der Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz in Graubünden, Pascal Porchet und sein Sohn Tim. «Mein Ziel war es, die Waffe zu verstehen und besser als mein Sohn zu schiessen», erklärt Porchet nach dem Wettkampf. Dies sei ihm gelungen und er sei zufrieden mit seinen 53 Punkten. Für ihn sei das Feldschiessen jedes Mal ein Highlight.

Mitmachen kommt vor dem Rang

Für die meisten ist das Feldschiessen ein Ort der Begegnung, Hobischützinnen und -schützen nutzen die Gelegenheit, ihrem Umfeld ihren Sport näher zu bringen. «Mitmachen kommt vor dem Rang», ist wohl das Motto von Vielen. Doch auch in diesem Jahr gab es herausragende Leistungen. So erzielten im Kanton Graubünden mit Anton Gartmann und Georg Maurer zwei Schützen das Punktemaximum.

Fotobeilagen:

Pascal Porchet versucht sich am Sturmgewehr 90

Von Geübten bis Neulingen, alle sind am Feldschiessen willkommen

Der Schützenmeister erklärt das Sturmgewehr

Apéro mit dem BSV Vorstand und Vertretern aus Politik und Wirtschaft

Maximumschützen Anton Hartmann und Georg Maurer